



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Danewerk-Führer

Philippsen, Heinrich

Schleswig, 1930

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95584)

Vorwort.

Dem Wunsche des Verlages, den bisherigen, von Carl Sünksen und mir gemeinsam herausgegebenen „Führer durch das Danewerk“ zu erneuern, bin ich nicht ohne tiefe Wehmut nachgekommen. Mir trat dabei die Person meines langjährigen Freundes und Mitarbeiters im Geiste lebhaft vor Augen. Ihn deckt seit 1914 das Grab, vermißt von allen, die dem bescheidenen und strebsamen Manne näher treten konnten. In der Vollkraft seines Lebens stehend, ist Sünksen dahingegangen, ohne seine idealen und selbstlosen Bestrebungen auf dem Gebiete der heimatlichen Altertumskunde zu einem abschließenden Ende gebracht zu haben. Seine Arbeit ist aber trotzdem nicht vergebens gewesen. Das mit dem städtischen Altertums-museum in Schleswig verbundene „Danewerkzimmer“ ist seine ureigene Schöpfung. Hier zeigen sich die Ergebnisse seiner Schaffenskraft, seiner Sammeltätigkeit und seines Forschertalentes, hier ist sein Wirken grundlegend gewesen und wird es weiter bleiben für einen späteren Ausbau der Sammlung, auf den die Stadt Schleswig bei Fortführung der Danewerkforschung in der Zukunft hoffen darf.

Das schaffende Leben kennt bekanntlich keinen Stillstand, auch nicht auf dem von uns gepflegten Gebiet. Was wir hier, allein getrieben von der Liebe zur heimatlichen Scholle, vor Jahren gemeinsam begannen, drängt zur Fortsetzung und Ergänzung der angefangenen Arbeit.

Die damit verbundene Aufgabe ist nunmehr mir allein verblieben. Der neue „Führer“ zeigt im Vergleich mit dem früheren keine durchgreifenden Veränderungen. Seit dem Jahre 1915 ruht leider die Forscherarbeit am Danewerk ganz, sodaß von da ab keine neuen Gesichtspunkte in der Beurteilung der Wallbauten gewonnen sind. Trotzdem hat sich die Literatur über das Wallgebiet in erfreulicher Weise belebt, nicht nur auf deutsche sondern auch auf dänischer und schwedischer Seite. Diesem gesteigerten Interesse trägt der jetzige „Führer“ an den gegebenen Stellen gebührende Rechnung durch Erweiterung seines Inhalts und unter Ausscheidung oder Kürzung solcher Abschnitte, die weniger eng mit dem zu behandelnden Stoff in Beziehung standen. Neu aufgenommen ist außer einem Literatur-Verzeichnis ein Abschnitt über die Sagen des Danewerks, die trotz ihres unsicheren historischen Charakters, von Bedeutung sind. Außerdem ist das bisherige Kartenmaterial von mir überarbeitet, und ferner der Teil des „Führers“ neu illustriert.

Der Erschließung des Danewerks, soweit dies zum Kreise Schleswig gehört, ist durch die Kreisverbreiterung fortgesetzt verständnisvolle und sorgfältige Beachtung zuteil geworden. Sowohl durch Vermehrung der Orientierungstafeln, als auch durch Ausbesserung der bisherigen und Schaffung neuer Wege ist die Wanderung wesentlich erleichtert und damit lohnender gemacht, wofür sich namentlich derjenige Danewerkbesucher dankbar bezeigen wird, der in früheren Jahren das unwegsame Gelände gekannt hat.

Möge denn der „Führer“ in seiner neuen Gestalt die alte Werbekraft behalten und nicht nur die Zahl der Besucher des Danewerks, sondern auch die der naheliegenden, freundlichen, mit dem Wallgebiet eng verbundenen

Schleistadt in steigendem Maße vermehren. Nahezu
alle unberührt von neuzeitlicher Umgestaltung, bietet das
h m Schleigelände an vielen Stellen noch urwüchsigen
nge historischen Boden, der seinen Besucher bis in die
t a Anfänge der Landesgeschichte zurückführt und Sehens-
icht würdigkeiten in sich schließt, die zu den bemerkens-
enne wertesten der ganzen Provinz Schleswig-Holstein gehören.

H. Philippsen.



im
jetz
Un
Ur
abt
Ge
hat
ent
ste
her
der
Sit
Sel
der
Vo
Ein
he
dä
Er
bil
No